



# vlbs aktuell

Nummer 01  
Jahrgang 47  
Januar 2025

Organ des Verbandes der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen (vlbs) im dbb

## Neue Ausbildung der Sozialassistenten in einer dreijährigen Berufsfachschule (H. Wunschel)

Ab dem Schuljahr 2029/2030 soll die Ausbildung der Sozialassistenten in der höheren Berufsfachschule beendet und stattdessen eine dualisierte dreijährige Berufsfachschulausbildung eingeführt werden.

Aufgrund des hohen Fachkräftebedarfs werden nicht nur Veränderungen in der Ausbildung der Erzieherinnen und Erzieher in der Fachschule mit den sog. „Verkürzterklassen“ auf den Weg gebracht, sondern auch die Ausbildung der Sozialassistenten soll attraktiver werden, um mehr Jugendliche bzw. Erwachsene für diesen Weg der Ausbildung zu gewinnen.

Das erste Jahr der dreijährigen Berufsfachschule soll dabei für Personen mit Berufsreife vorbehalten bleiben, die nach erfolgreicher Ausbildung den qualifizierten Sekundarabschluss 1 erwerben. Personen mit dem qualifizierten Sekundarabschluss 1 sollen als Quereinsteiger ins zweite Jahr der Ausbildung einsteigen.

Der Titel des neu geschaffenen Berufes auf DQR 4-Niveau steht noch nicht fest, man ist sich nur einig, den Begriff „Assistenz“ nicht mehr zu verwenden. Die Schülerinnen und Schüler sollen sowohl in der Grundstufe wie auch in den beiden Fachstufen an 3 Tagen pro Woche jeweils 20 Wochenstunden Unterricht erhalten und an 2 Tagen pro Woche in der Einrichtung ausgebildet werden. Die Fachhochschulreife ist zukünftig nur noch in einer dualen Berufsoberschule abends möglich.

Für die Azubis soll es einen Ausbildungsvertrag mit einer Ausbildungsvergütung geben. Dazu muss im TVöD S eine Ausbildungsvergütung unterhalb der Stufe S 2

eingeführt werden. Die Vorstellungen des Bildungsministeriums liegen bei ca. 700 € monatlich. Da es keine Kammern oder Innungen gibt und die Verhandlungspartner sehr vielfältig sind, wird es nicht einfach werden, eine Einigung zu erzielen.

Da die Schülerinnen und Schüler zukünftig dauerhaft in den Einrichtungen auch dem Personalmangel entgegenwirken können, ist die Hoffnung, dass die Einrichtungen die Ausbildungsvergütung „freiwillig“ zahlen. Für die Betreuung der Azubis in den Einrichtungen durch Lehrkräfte soll wie in der Fachschule Sozialwesen eine Stunde Ermäßigung pro 8 Schülerinnen und Schüler ermöglicht werden.

Für diesen neuen Beruf wird für die nächsten zwei Jahre eine paritätisch besetzte Projektgruppe eingerichtet. Diese muss Kompetenzprofile für den neuen Beruf erarbeiten, eine Stundentafel und Lehrpläne entwickeln sowie ein Ausbildungsrahmenplan und Prüfungsformate abstimmen. Zusätzlich wird ein Leitfaden für die Praxisanleitung benötigt und exemplarische Lernsituationen sollen erarbeitet werden.

Die Ausschreibung mit der Bitte um Mitwirkung ist bereits den Schulen zugegangen, die Auftaktveranstaltung ist für Februar 2025 vorgesehen. Im Schuljahr 2026/2027 soll der Schulversuch mit interessierten Pilotschulen und Trägern starten, ein Jahr später ausgeweitet und nach einer Evaluation im Schuljahr 2029/2030 als Regelform eingeführt werden.

Das Bildungsministerium beteuert, dass es keine Stundenkürzungen wegen der Stunden für die Praxisanleitung geben wird. Es bleibt jedoch ersichtlich, dass die



Der Landesvorsitzende und Vorsitzende des Hauptpersonalrates fasst die Veränderungen der neuen Sozialassistentenausbildung zusammen.

Stundentafel von 2720 Stunden vor 2019 auf derzeit ca. 2000 Unterrichtsstunden reduziert wurde und zukünftig nur noch 1600 Unterrichtsstunden für die Azubis mit mittlerer Reife zur Verfügung stehen.

### In dieser Ausgabe:

- Titelseite** • Neue Ausbildung der Sozialassistenten in einer dreijährigen Berufsfachschule
- Seite 02** • Regionaler Mint-Gipfel in Bingen
- Seite 03** • Fachpraxis-Lehrkräfte treffen sich in Dresden • vlw und vlbs gemeinsam in Simmern unterwegs
- Seite 04** • Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des OV Pirmasens/Rodalben
- Seite 05** • Vorsicht vor der Teilzeitfalle • Der BV Trier lädt ein
- Seite 07** • IN KÜRZE • Mitgliederversammlung und gesellige Kegelrunde des OV Germersheim/Wörth
- Seite 08** • geplante Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2025

## Regionaler MINT-Gipfel an der Fachhochschule in Bingen (M.Penner)



Auf dem Bild zu sehen von links nach rechts: Nicole Steingaß, Staatssekretärin für Wissenschaft und Gesundheit, Katrin Eder, Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität, Moderatorin Dr. Franziska Ziegelmeyer, Petra Dick-Walther, Staatssekretärin für Wirtschaft und Gesundheit und Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig (Quelle: Ministerium für Bildung).

**Da Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) im Schulalltag eine sehr große Rolle spielen, gibt es in Rheinland-Pfalz ein Netzwerk der MINT-Akteure, das zu einer starken Allianz aus Schulen, Hochschulen, Wirtschaft, Kommunen, Stiftungen und Akteuren aus dem Bereich Klima- und Umweltschutz herangewachsen ist.**

Wie wichtig MINT ist und wie weit die Allianz herangewachsen ist, zeigte sich am 09.12.2024 auf dem MINT-Gipfel, der an der FH in Bingen stattfand. Zu Beginn der Veranstaltung gab es ein Podiumsgespräch, bei dem u.a. die Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig und die Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität, Katrin Eder teilnahmen.

Dabei machte die Bildungsministerin deutlich, dass es ihr wichtig sei, den landesweiten Ausbau von MINT-Regionen voranzutreiben, damit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten werde, diese wichtigen Fächer praxisnah, zusammen mit anderen und an zahlreichen Lernorten zu erfahren.

Klimaschutzministerin Katrin Eder betonte, dass in den MINT-Regionen und mit den geförderten MINT-Projekten die schulische, außerschulische, berufliche

und universitäre Ausbildung hinsichtlich der Themen Umwelt-, Natur-, und Klimaschutz gestärkt werde.

Im nächsten Programmpunkt wurden sechs MINT-Regionen sowie drei MINT-Projekte durch Bildungsministerin Dr. Stefanie Hubig, Klimaschutzministerin Katrin Eder, Wirtschaftsstaatssekretärin Petra Dick-Walther sowie Nicole Steingaß, Staatssekretärin im Wissenschaftsministerium ausgezeichnet. In den Jahren 2025 und 2026 werden die Ausgewählten mit 296.208 Euro gefördert.

Anschließend stellte Dr. Oliver Koppel vom Institut der deutschen Wirtschaft aus Köln in einem MINT-Keynote-Vortrag den an diesem Tag veröffentlichten „MINT-Report Rheinland-Pfalz: Erweiterungs- und Aktualisierungsstudie 2024“ vor. In diesem Gutachten wird auf die Demografie der MINT-Berufe näher eingegangen.

So ist dem Report zu entnehmen, dass es in Rheinland-Pfalz teilweise erhebliche Arbeitsmarktengpässe in den MINT-Ausbildungsberufen gibt.

Ein aussagekräftiger Indikator zur Beurteilung der Arbeitsmarktsituation in einzelnen Berufsgruppen ist das Verhältnis

von offenen Stellen zu Arbeitslosen. Je höher der Wert dieses Indikators, umso höher fällt die Arbeitskräftenachfrage gemessen an dem entsprechenden Angebot an Arbeitslosen aus. So zeigt sich, dass in den meisten MINT-Ausbildungsberufen in Rheinland-Pfalz weiterhin ein Fachkräftengpass vorherrscht.

Im Bereich Energie- und Elektrotechnik gibt es Stand 31.10.2024 auf 100 Arbeitslose 230 offene Stellen. Im Bereich Metallverarbeitung sind es 130 offene Stellen auf 100 Arbeitslose. Viele der Stellen können noch nicht einmal mehr rechnerisch besetzt werden.

Eine sich anschließende Fragerunde, an der sich zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer des MINT-Gipfels beteiligten, rundete die Vormittagsveranstaltung ab.

Am Nachmittag konnten sich die Anwesenden in vier parallel stattfindenden Wissenstransferforen über MINT-Mobile, MINT-Regionalfonds, MINT-Lernorte oder MINT-Angebote informieren.

Den Abschluss des MINT-Gipfels bildeten die Stimmungsbilder aus den Workshops, die aus der Vorstellung der zentralen drei Learnings aus den Diskussionen in den Fachforen bestanden.

## Fachpraxis-Lehrkräfte treffen sich in Dresden (E. Ruppenthal)

**Der Arbeitskreis der Fachpraxis-Lehrkräfte des BvLB (Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung) traf sich vom 28.11.24 bis 30.11.24 in Dresden.**

Wir hatten bei einem der letzten Zusammenkünfte beschlossen die verschiedenen Bundesländer zu besuchen, nachdem wir jahrelang in Fulda getagt hatten. In diesem Jahr statteten wir dem schönen Bundesland Sachsen einen Besuch ab. Wir möchten damit die Sichtbarkeit der Fachpraxislehrkräfte im Bund verbessern und die Kollegien vor Ort unterstützen.

Am Donnerstagnachmittag trafen wir uns in dem Tagungshotel, besprachen Organisatorisches und stiegen mit den Berichten aus den einzelnen Bereichen des Verbandes in den inhaltlichen Austausch ein. Die ungleiche Besoldung und das unterschiedliche Deputat in den Bundesländern gibt immer wieder Anlass zum Diskurs.

Der Abend klang mit einem gemeinsamen Abendessen aus. Am nächsten Morgen machten wir uns früh auf den Weg in eine Berufliche Schule der Landeshauptstadt.

Wir waren zu Gast im Beruflichen Schulzentrum (BSZ) „Gustav Anton Zeuner“ in Dresden. Dort kamen wir mit der Schulleitung und dem Kollegium ins Gespräch.

Des Weiteren machten wir noch einen Schulrundgang, besichtigten Labore und Werkstätten, und informierten uns über die neusten Anschaffungen der Schule und die Traditionen der Region.

Nach einem kleinen Mittagsimbiss kamen zwei Vertreter der Politik und ein Vertreter des Kultusministeriums zu uns. Auch bei diesem Austausch ging es primär um die Situation der Fachpraxis im Land. Teilweise war es angebracht die Arbeit unserer Lehrervergruppe den Verantwortlichen deutlich zu machen und die Notwendigkeit des fachpraktischen Unterrichts zu erklären. Der Abend endete mit einem Besuch des berühmten Weihnachtsmarkts in Dresden.

Der Samstagvormittag wurde programmatisch gefüllt mit der Fortschreibung unserer Synopse (Zusammenstellung der Ausbildungs-Voraussetzungen und Aufstiegsmöglichkeiten in unserem Beruf, sowie den verschiedenen Besoldungen und unterschiedlichen Deputate), der Formulierung von Aufträgen und Handlungshilfen an die Fachkommissionen und der Anpassung des „Thomasberger Eckpunktepapiers“. Nach dem Mittagessen gingen die Teilnehmer auf die Heimreise. Im nächsten Jahr werden wir uns voraussichtlich in Düsseldorf treffen. Und auf der didacta im Februar wird auch ein großer Programmpunkt die Arbeit des Arbeitskreises „Fachpraxis-Lehrkräfte“ sein.



Die Mitglieder des BvLB-Arbeitskreises der Fachpraxis-Lehrkräfte mit dem vlbs-Mitglied Eric Ruppenthal als 5. Person von links.

## vlw und vlbs gemeinsam in Simmern unterwegs (A. Mattes)

**Warum sollten wir nicht mal als Ortsverbände (vlw und vlbs) gemeinsam unterwegs sein, wenn wir unter dem Dach des Deutschen Beamtenbundes (dbb) ohnehin vereint sind und uns täglich im Lehrerzimmer begegnen?**

Und warum sollte man in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nahe liegt?

Wenn dann auch noch der Stadtbürgermeister Dr. Andreas Nikolay zum Kollegenkreis an der BBS Simmern zählt, war die Antwort auf die beiden Fragen eine

Einladung zu einem informativen Stadtspaziergang in Simmern.

Als zentraler Treffpunkt bot sich der Schlossplatz in Simmern an. Das jetzige Neue Schloss, das 1708-1713 entstanden ist und im Laufe seiner Geschichte unterschiedlichen Zwecken diente, beherbergt heute neben der Stadtbücherei die Tourist-Information und das sehenswerte Hunsrückmuseum. Aktuell stehen am Schloss umfangreiche Sanierungsarbeiten an, die von Dr. Nikolay ausführlich erklärt und vorgestellt wurden.

Weiter zog es die Gruppe in Richtung des ehemaligen Gerbereiviertels, wo der Stadtbürgermeister spannende Einblicke in die vielfältige Stadtgeschichte von Simmern lieferte. Entlang am Bachlauf des Simmerbachs war die ehemalige Stadtmauer, die aktuell ebenfalls aufwendig saniert wird, der nächste Stopp, um die Stadtgeschichte und Stadtentwicklung Simmerns nähergebracht zu bekommen.

Mit einem Blick auf den Wingertsbergpark wurden die inzwischen in Teilen

begehbare Stadtmauer erklimmen und weitere Stadtentwicklungsprojekte erläutern.

Der Rückweg führte vorbei an der Simmerner Stephanskirche und bot neben der Möglichkeit zum kollegialen Austausch auch die Gelegenheit für vertiefende Fragen an den Bürgermeister.

Den geselligen Abschluss verlebten die Mitglieder beider Ortsverbände in einer Simmerner Gaststätte. Hier konnte in vielen Gesprächen festgestellt werden, dass man die eigene Stadt mit ihrer vielfältigen Geschichte und ihren interessanten Ecken ganz neu kennen und schätzen gelernt hat.

Beim nächsten Weg durch die Stadt, in der man schon viele Jahre unterrichtet, wird man diese wahrscheinlich mit ganz anderen Augen wahrnehmen.



Die Ortsverbände des vlw und vlbs bei der gemeinsamen Stadtführung mit dem Stadtbürgermeister Dr. Andreas Nikolay (5. Person von rechts) und dem Ortsverbandsvorsitzenden des vlbs Alexander Mattes (1. Person von rechts).

Teilweise wurden auch Ideen für Unterrichtsgänge mit Schülerinnen und Schülern entwickelt, sodass die gemeinsame Veranstaltung der Ortsverbände als voller Erfolg betrachtet werden kann.

Unser besonderer Dank gilt unserem Kollegen und Stadtbürgermeister Dr. Andreas Nikolay, der uns die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt auf so vielfältige Weise vorgestellt hat.

## Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Ortsverbands Pirmasens/Rodalben (V. Gutting)



Der neugewählte Ortsverbandsvorstand mit der wiedergewählten Vorsitzenden Victoria Gutting als 2. Person von rechts.

Am 28. November 2024 fand sich eine kleine Runde Mitglieder der Ortsverbände Pirmasens und Rodalben zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen in den Räumen der BBS Pirmasens ein.

Nach einem Blick auf die geleistete Arbeit und Veranstaltungen des vergangenen Jahres fanden die Neuwahlen des Orts-

verbandes statt. Zur Vorsitzenden wählte der Ortsverband erneut Victoria Gutting. Zu ihrem Stellvertreter und zugleich zur Schulvertrauensperson in Rodalben wurde Samuel Bieg gewählt.

Nach jahrelangem Engagement im OV Rodalben entschied sich Alois Stumpf aufgrund seines Überganges in die

passive Phase der Altersteilzeit dazu, sein Amt niederzulegen.

Haike Blinn löst als neue Kassenwartin Claus Eckerlein ab. Der Vorstand wird ergänzt durch die Beisitzer Andrea Hertzler, Ruth Schwebius, Marco Heim und Timo Heim. Marco Heim und Tobias Herberg werfen künftig einen kritischen Blick auf die Kasse.

Im Anschluss an die Sitzung fand man sich im Restaurant „Seven“ ein, um auf den neuen Vorstand anzustoßen und um den Abend und das Jahr 2024 bei gutem Essen ausklingen zu lassen.



Die OV-Vorsitzende Victoria Gutting während der Geschenkübergabe mit Alois Stumpf.

# Vorsicht vor der Teilzeitfalle – Welche Auswirkungen hat die Reduktion meines Deputats auf Pension, Altersvorsorge und Dienstunfähigkeit?

(C. Bollig)

Am 19. November 2024 fand eine Onlinefortbildung des vlbs statt, an der mehr als 30 Teilnehmende mitwirkten. Die Veranstaltung stand unter dem Titel: Teilzeitfalle – Bedeutung für Pension/Altersvorsorge und Dienstunfähigkeit.



Zur Person: Mareike Schumacher ist stellvertretende Landesvorsitzende, Vorsitzende des BV Trier und Mitglied im Vorstand des Hauptpersonalrates. Sie betreut u.a. die Veranstaltungsplanung des vlbs und die Neumitgliederwerbung. Im vlbs ist sie die Ansprechpartnerin für das Thema Mutterschutz, Elternzeit und Teilzeit.

Die Veranstaltung wurde von Mareike Schumacher, stellvertretende Landesvorsitzende des vlbs, moderiert. Sie ist verantwortlich für die Auswahl der Fortbildungen im Verband und hatte dieses Thema gezielt gewählt, da immer mehr Kolleginnen und Kollegen in Teilzeit arbeiten.

Der vlbs möchte seine Mitglieder u.a. über die Auswirkungen auf die Bezüge im Alter informieren, zumal zunehmend Anfragen zu dieser Thematik den Verband erreichen.

Als Referentin war Ruth Leinenbach eingeladen, eine ausgewiesene Expertin auf diesem Gebiet. Zu Beginn der Veranstaltung ging sie auf zentrale Fragen ein, die viele Lehrkräfte im beruflichen Alltag beschäftigen:

- Wie bin ich im öffentlichen Dienst im Alter abgesichert?
- Habe ich Nachteile durch Teilzeit oder Elternzeit?

- Welche Möglichkeiten habe ich, mich zusätzlich abzusichern?

Ihre Ausführungen machten deutlich, dass die Alterssicherung im öffentlichen Dienst komplex ist und gut geplant sein will. Generell unterscheiden sich die Regelungen für Tarifangestellte und Beamte an wesentlichen Stellen.

Für Tarifangestellte gilt generell: Ein Anspruch auf Rentenzahlungen besteht erst nach einer fünfjährigen Wartezeit. Mit der Wartezeit ist die Mindestversicherungszeit gemeint, also die Zeit, in der ich durch meine Erwerbstätigkeit in die Rentenversicherung einbezahlt habe.

Erst im Anschluss von 60 Monaten erwerbe ich als Tarifangestellter Anspruch auf Regelaltersrente, Erwerbsminderungsrente oder Hinterbliebenenrente.

Bezüglich der Höhe des Rentenanspruchs ist wichtig zu wissen, dass sowohl die Einkommenshöhe als auch die Zeit der Erwerbstätigkeit einen Einfluss hat.

Es besteht kein Anspruch auf eine Mindestrente. Jeder eingezahlte Euro erhöht den Rentenanspruch. Daher ist es selbsterklärend, dass Teilzeitarbeit, die häufig von Frauen für Kindererziehung in beantragt wird, eine Minderung der Altersrente bedeutet.

Zwar werden Kindererziehungszeiten bis zu 10 Jahre bei der Deutschen Rentenversicherung angerechnet. Selten deckt diese Anrechnung jedoch die entstandene Lücke.

Für Beamte gilt: Das Alimentationsprinzip verpflichtet den Dienstherrn, Beamte und Angehörige lebenslang angemessen zu versorgen.

Im Gegensatz zu den gesetzlich versicherten Tarifangestellten wird die Beamtenpension nicht aus Sozialversicherungsbeiträgen, sondern aus Steuer-



Zur Person: Christine Bollig unterrichtet seit 2009 an der BBS Wirtschaft Trier. Sie ist seit mehreren Jahren für den vlbs aktiv, unter anderem als Schulvertrauensfrau und Mitglied des BV-Vorstands Trier.

geldern finanziert. Auch hier ergibt sich die Herausforderung der zunehmenden Lebenszeiten, die unter anderem durch eine sehr gute medizinische Versorgung erreicht werden. Dies könnte in Zukunft zu Pensionsenkungen führen.

Auch für Beamte gilt: Es gibt keinen rechtlich festgeschriebenen Anspruch auf eine bestimmte Versorgungsleistung im Alter. Jedoch gibt es für sie aufgrund des Alimentationsprinzips im Unterschied zu Tarifangestellten eine Mindestleistung im Ruhegehalt.

Dies gilt sowohl bei der Pension wegen Alters als auch bei Dienstunfähigkeit. Die Wartezeit beträgt ebenfalls 5 Jahre ab dem Eintritt in den ersten Beamtenstatus.

Volle Pensionsansprüche setzen 40 Dienstjahre voraus. Teilzeitbeschäftigungen bedeuten daher zwangsläufig Einbußen bei der Pension.

Kindererziehungszeiten werden ebenfalls in der Pensionszahlung berücksichtigt. Pro Kind sind dies ca. 100 Euro monatlicher Pensionszuschlag. Aber auch für Beamte in Teilzeit sei es ratsam zu prüfen, wie hoch die entstandene Lücke ist.

Müssen Familienzeiten wegen der Pflege naher Angehöriger genommen werden, sollten vorab unbedingt die Landes- bzw. Bundesvorschriften geklärt werden, empfiehlt die Referentin.

Ein zentraler Rat von Ruth Leinenbach lautete, unbedingt eine Versorgungsanalyse durchzuführen, um die eigene Altersversorgung planen zu können. Ihre eindringliche Botschaft: „Altersversorgung nicht auf die lange Bank schieben – auch junge Leute sollen das nicht aus den Augen verlieren. Es gibt viele Wege, Vermögen zu bilden.“

Rechtzeitige Planung ist hier besonders wichtig!“

#### Ein bedeutendes Thema im Fokus des vlbs.

Die steigende Anzahl von Teilzeitbeschäftigungen sowie die zunehmenden Anfragen zu diesem Thema verdeutlichen, wie wichtig es ist, die Mitglieder des vlbs aufzuklären und zu unterstützen.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden ergaben, dass die Fortbildung einen wertvollen Beitrag lieferte, um auf die Herausforderungen und Möglichkeiten im

Bereich Altersvorsorge und Dienstunfähigkeit aufmerksam zu machen.

Der vlbs bleibt weiterhin engagiert, seinen Mitgliedern fundierte Informationen und praxisnahe Lösungen anzubieten.

Mareike Schumacher nimmt gerne Anregungen zu weiteren Fortbildungsthemen an, die Ihnen wichtig sind. Dazu reicht eine kurze Information an [Mareike.Schumacher@vlbs.org](mailto:Mareike.Schumacher@vlbs.org).

Zur individuellen Beratung können sich interessierte Kolleginnen und Kollegen mit Ruth Leinenbach in Verbindung setzen: Tel.: [0171 3665994](tel:01713665994) oder Mail: [ruth.leinenbach@swisslife-select.de](mailto:ruth.leinenbach@swisslife-select.de)



#### Katharina Kiefer zieht als vlbs Mitglied und Mitglied des Hauptpersonalrates am Ende der Veranstaltung folgendes Resümee:

„Die Veranstaltung hat mir bewusst gemacht, dass ich meinen Blick nicht nur auf meine aktuelle Lebenslage richten darf, auch wenn die Pension noch in weiter Ferne zu liegen scheint.“

Der „Luxus“ der Elternzeit wird damit zwar unattraktiver, aber für eine Mutter oder einen Vater ist diese Zeit – gerade rückblickend – sicher nicht mit Geld aufzuwiegen. Trotzdem steht eine Versorgungsanalyse auf meiner ToDo-Liste. Noch zentraler war für mich die Erkenntnis der Notwendigkeit einer Sorgerechtsverfügung. Ich danke dem vlbs für die Organisation dieser gelungenen Veranstaltung, die mir an so mancher Stelle die Augen geöffnet hat.“

## Der Bezirksverband Trier lädt ein

BBS GuT Trier

17. Februar

Beginn 16:30 Uhr

Gemeinsam mit dem Referenten [Andreas Hoffmann](#) bringt der vlbs Ordnung ins Begriffswirrwarr:

- Mehrarbeit vs. Zuvielarbeit
- Vertretungskonzept
- Dienstumfang Teilzeitlehrkräfte
- Arbeitszeiterfassung von Lehrkräften & Ihre Fragen



Die Veranstaltung startet am 17. Februar in der *Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik Trier (Raum F1 107)*.

Interessierte vlbs Mitglieder können sich per Mail über [Mareike.Schumacher@vlbs.org](mailto:Mareike.Schumacher@vlbs.org) zur Veranstaltung anmelden.

**IN KÜRZE** (A. Cartarius)

Mit dem Jahr 2025 beginnen in allen berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz die Vorbereitungen zu den Personalratswahlen des örtlichen Personalrats, des Bezirkspersonalrats und des Hauptpersonalrats.

Der Zeitraum, in dem die Personalvertretungen neugewählt werden, liegt von 5. bis zum 9. Mai.

Dieser Prozess wird mit der Bestellung des Wahlvorstandes an den Schulen spätestens 3 Monate vor dem Ende der Amtszeit durch die amtierende Personalvertretung eingeleitet. Bei Schulen ohne Personalvertretung kann die Bestellung des Wahlvorstandes durch die Personalversammlung oder durch die Dienststellenleitung erfolgen.

Den Vorsitz des Hauptwahlvorstandes übernimmt in diesem Jahr OstD Thorsten Hachmer von der BBS Ingelheim und der Vorsitz der Personalratswahlen auf Bezirksebene wird von OstD Patrick Grewis von der BBS Bernkastel-Kues übernommen.

Damit die Wahlen auch dieses Mal reibungslos ablaufen, bieten vlbs und vlw für die neuen Wahlvorstände Schulungen an.

Auf Wunsch der Kolleginnen und Kollegen werden neben Onlineveranstaltungen jetzt auch Veranstaltungen in Präsenz angeboten.

- **vlw: Montag, 27.01.2025, Präsenzveranstaltung von 10 Uhr bis 16 Uhr an der BBS Ludwig-Erhard-Schule in Neuwied.**
- **vlbs: Dienstag, 04.02.2025, Onlineveranstaltung von 9 Uhr bis 15 Uhr über Zoom.**
- **vlbs: Donnerstag, 06.02.2025, Präsenzveranstaltung von 10 Uhr bis 16 Uhr an der BBS 1 Technik Kaiserslautern.**

Anmeldungen für alle drei Veranstaltungen werden von der vlbs-Geschäftsstelle entgegengenommen  
E-Mail: [veranstaltung@vlbs.org](mailto:veranstaltung@vlbs.org). Bitte die Beurlaubung in der Schule klären.

## Mitgliederversammlung und gesellige Kegelrunde des vlbs-Ortsverbandes Germersheim/Wörth (M. Zöller)



Die Verbandsmitglieder des OV Germersheim/Wörth während der Sitzung im Restaurant „El Greco“.

**Am Dienstag, den 19. November 2024, lud der vlbs-Ortsverband Germersheim/Wörth zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung ein. Die Veranstaltung, die im Restaurant „El Greco“ in Maximiliansau stattfand, lockte zahlreiche Mitglieder an und bot eine gelungene Mischung aus Information, Austausch und Unterhaltung.**

Im offiziellen Teil der Veranstaltung, der um 17:00 Uhr begann, begrüßte der Ortsverbandsvorsitzende Herr Zöller die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Nach einem kurzen Rückblick auf die vergangenen Monate stand der Bericht des Kassenführers und des Kassenprüfers im Mittelpunkt.

Die Anwesenden zeigten großes Interesse an den aktuellen Entwicklungen und zukünftigen Planungen.

Nach dem offiziellen Teil ging es ab 19:00 Uhr nahtlos in den geselligen Teil des Abends über: eine gemeinsame Kegelrunde.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, von erfahrenen Keglerinnen und Keglern bis hin zu begeisterten Anfängern, sorgten mit viel Humor und sportlichem Ehrgeiz für eine ausgelassene Atmosphäre. Besonders spannend war der Wettkampf um

die meisten „Alle Neune“, bei dem nicht nur die Kugeln, sondern auch die Lachmuskeln ordentlich in Bewegung kamen.

Der Ortsverbandsvorsitzende zeigte sich am Ende des Abends sichtlich zufrieden:

„Es ist schön, die Gemeinschaft wieder so lebendig zu erleben. Sowohl die Mitgliederversammlung als auch das Kegeln haben gezeigt, wie wichtig solche Treffen für den Austausch und die Verbundenheit sind.“

Die positive Resonanz der Teilnehmenden machte deutlich, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war. Viele freuten sich bereits auf das kommende Treffen und Aktivitäten des vlbs-Ortsverbandes.

Mit diesem gelungenen Abend bleibt der Ortsverband seiner Tradition treu, offizielle Themen mit geselligem Beisammensein zu verbinden – eine Kombination, die für alle Beteiligten einen Mehrwert schafft.



Ein kleiner Einblick in den geselligen Teil des Abends.

Die **BBS-Experten** laden Sie ein!

# Veranstaltungen 2025



## vlbs - Onlineveranstaltungen exklusiv für vlbs-Mitglieder

- Di, 11.02.2025, Aktiviert und motiviert durch Onlineveranstaltungen**  
Schwarze Bildschirme? Wenig Beteiligung? So fühlen sich viele Online-Veranstaltungen an. Egal, ob es sich dabei um Online-Unterricht oder in digitalen Teambesprechungen handelt – mit praktisch-anwendbaren Methoden und digitalen Tools lässt sich das ändern!
- Di, 11.03.2025, Welcome to the Jungle: Steuertipps für Lehrkräfte**  
Der vlbs lädt alle Kolleginnen und Kollegen zu einer Veranstaltung ein, die nicht zu viel Steuern zahlen wollen! In dieser Veranstaltung wird Ihnen von der erfahrenen Diplomfinanzwirtin, Juristin und BBS-Lehrerin Corinna Jonas anhand eines typischen Lehrers exemplarisch Einblick in den Steuerdschungel gegeben.
- Mo, 07.04.2025, Bin ich für den Pflegefall gut aufgestellt?**  
In dieser Veranstaltung wird beleuchtet, wie die Absicherung der Beamten bzw. der Tarifangestellten aussieht und welche Möglichkeiten es für die persönliche Absicherung gibt.
- Di, 13.05.2025, Profitieren Sie von der dbb-Vorteilswelt und dem dbb-Autoabo!**  
Als vlbs-Mitglied erhalten Sie besondere Angebote und Vergünstigungen bei der dbb-Vorteilswelt, z.B. wie Sie Sparvorteile für den Urlaub, für Technik, für Veranstaltungen oder bei vielen Anbietern im Internet erhalten. Die Möglichkeiten werden durch einen Referenten der dbb-Vorteilswelt bzw. dbb-Vorsorgewerkes vorgestellt. (<https://www.dbb-vorteilswelt.de/>)
- Di, 03.06.2025, Informationen zum Bewerbungsverfahren A13/A14**  
In der Veranstaltung erhalten Sie Informationen zu den wesentlichen Verfahrensbedingungen und -abläufen. Referenten sind der BPR-Vorsitzende und stellvertretende vlbs-Landesvorsitzende Andreas Hoffmann und das BPR- und Landesvorstandsmitglied Andreas Cartarius

Zur besseren Planung: Unsere Onlineveranstaltungen starten i.d.R. um 16:30 Uhr.

**Anmeldung** bitte per E-Mail an die Geschäftsstelle: [veranstaltung@vlbs.org](mailto:veranstaltung@vlbs.org)  
Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf [www.vlbs.org](http://www.vlbs.org).

### vlbs-aktuell

**Herausgeber** • Verband der Lehrerinnen & Lehrer an berufsbildenden Schulen Rheinland-Pfalz (vlbs) im dbb, Adam-Karrillon-Str. 62, 55118 Mainz, Telefon 06131-612450, Fax 06131-616705, [www.vlbs.org](http://www.vlbs.org)

**Vorsitzender** • Harry Wunschel, Etiennestraße 9, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631-97993, [Harry.Wunschel@vlbs.org](mailto:Harry.Wunschel@vlbs.org).

**Schriftleitung und Layout** • Andreas Cartarius, Biewerer Straße 98a, Telefon 01758253378, [Andreas.Cartarius@vlbs.org](mailto:Andreas.Cartarius@vlbs.org)

Redaktionsschluss ist am 15. eines jeden Monats. Einsender von Berichten, Briefen u.Ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Die Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion dar.

Alle Beiträge werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht.

Nachdruck ist nur mit Zustimmung der Redaktion und mit Quellenangabe zulässig. Für unverlangt eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr.

vlbs-aktuell erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.